

**Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich
der Verleihung des Pavel-Adamowicz-Preises an die
polnische Stadt Michałowo, stellvertretend an Herrn
Bürgermeister Marek Nazarko am 8. Februar 2023**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Nazarko,
sehr geehrte Frau Kommissarin Johansson,
sehr geehrte Frau Adamowicz,
sehr geehrter Herr Präsident des Ausschusses der Regionen,
Herr Cordeiro,
verehrte Kollegin, liebe Stadtpräsidentin Dulkiwicz,
sehr geehrter Präsident des Internationalen Netzwerks der
Städte der Zuflucht, lieber Chris Gribble,
verehrte Kolleginnen und Kollegen der Jury,
sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich mich als Preisträgerin des ersten Pavel-
Adamowicz-Preises 2022 nochmals herzlich bei Ihnen
bedanken und Ihnen, lieber Herr Bürgermeister Nazarko zu
dieser wundervollen Auszeichnung gratulieren.

Es ist bedauerlich, dass wir in einer Welt leben, in der das
Einstehen für den Zusammenhalt, für Diversität und
pluralistische Gesellschaften zu lebensbedrohlichen – ich muss
es so deutlich sagen – zu tödlichen Konsequenzen führen

kann. Menschen wie Sie, lieber Herr Bürgermeister Nazarko, führen das Werk von Pavel Adamowicz weiter.

In einer Zeit, in der Menschen zur Staffage der Drohkulisse des belarussischen Autokraten Alexander Lukaschenko geworden sind und in der auch das Klima auf europäischer Seite gegenüber den flüchtenden Menschen als durchaus zynisch bezeichnet werden kann, haben Sie gegen jeden innenpolitischen Druck Menschlichkeit gezeigt. Sie haben Ihr Herz sprechen lassen. Michałowo ist damit ein Vorbild für den Umgang mit Notsituationen mit Geflüchteten weltweit.

Es sind zudem Menschen wie Bürgermeister Oleksander Babich aus der ukrainischen Stadt Hola Prystan, der sich in Zeiten der russischen Unterdrückung und Besatzung schützend vor seine Bevölkerung stellt und dafür bis heute in Haft sitzt. Die heutige spezielle Erwähnung ist ein Signal an Russland: Lasst Oleksander Babich frei!

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.